



Wenn Kinder vergnügt im Garten mit Wasser plantschen und nicht darauf achten, wie viel Wasser sie dabei verbrauchen, dann ist Regenwasser im Spiel

Regenwassernutzung wird immer beliebter

PRAXISBERICHT Im oberösterreichischen Kirchberg erfüllte sich das Ehepaar Stritzinger einen lang gehegten Traum. Seit dem Vorjahr bereichert eine Regenwassernutzungsanlage Garten und Leben der Familie.

Seit langem hatte man bereits mit dem Gedanken gespielt, eine Regenwassernutzungsanlage für den Garten zu installieren. Einem glücklichen Umstand ist es zu verdanken, dass einerseits das Projekt Realität wurde und andererseits von der ersten Überlegung bis zur fertigen Anlage lediglich zwei Wochen vergin-

gen. Mit dem Nachbarn der Familie sprach man immer wieder einmal über das Vorhaben. „Ich war dankbar, in meinem Nachbarn einen Partner gefunden zu haben, der sich für dieses Vorhaben ebenso begeistern lies“, erzählt der Hausherr Engelbert Stritzinger. „Wir beschlossen, die Sache gemeinsam in die Hand zu nehmen.“

Erstmals auf eine Regenwassernutzungsanlage aufmerksam geworden, war man auf der Energiesparmesse Wels. Auch die Entscheidung, sich fachmännisch beraten zu lassen, kam im Gespräch mit den Messeausstellern. Man setzte auf die Kompetenz und den Service der Experten. Und es sollte sich herausstellen, dass die Oberösterreicher mit diesem Entschluss, den richtigen Weg eingeschlagen hatten.

Konkrete Informationen

Bei einem Partner der Interessengemeinschaft Regenwassernutzung (IGRW) wurde man schließlich fündig. „Wir hatten sofort das Gefühl, einen Fachmann gefunden zu haben“, freut sich Engelbert Stritzinger. Nach ein paar Berechnungen war der persönliche Bedarf ermittelt und das Fassungsvermögen des Tanks festgelegt. „Es sollte schließlich

keine halbherzige Lösung werden, sondern eine unseren Bedürfnissen angepasste. Im Laufe des Gesprächs wurden viele Wünsche deponiert und diskutiert.“

Wie auch die Tatsache, dass der großzügige rund 1.500 m² Garten schon zuvor neben Trinkwasser auch mit Regenwasser gegossen wurde. „In heißen Sommerperioden waren es rund 1.000 l Gießwasser, die wir jeden Tag für den Boden und die Pflanzen verbrauchten“, erinnert sich der Anlagenbesitzer. „Auch beim Kompostieren des Herbstlaubes kam immer viel Wasser zum Einsatz.“ Zuviel, um das Wasser lediglich aus den Regentonnen zu entnehmen.

Rasche Realisierung

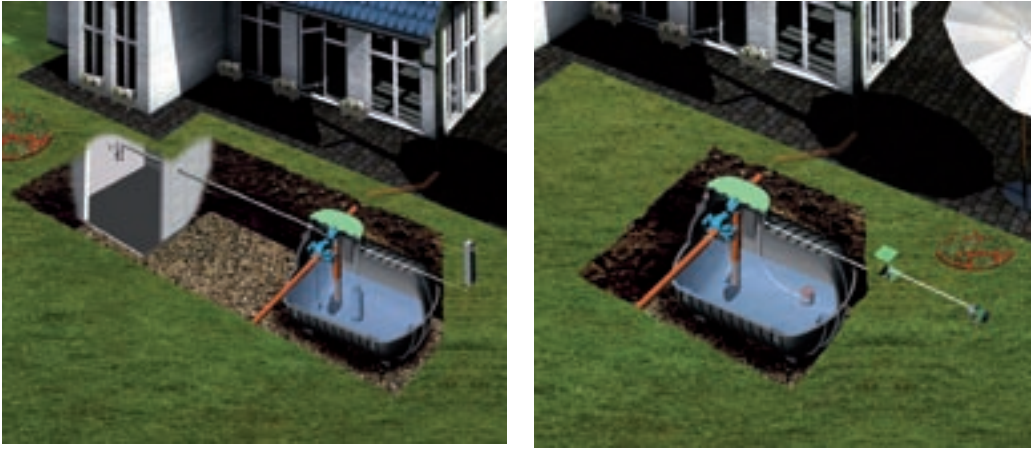
Nach Auswertung der gesammelten Informationen, empfahl der Fachmann einen 7.500 l Tank. „Nachdem meine Frau und ich



Familie Stritzinger vor ihrem Haus in Kirchberg/Oberösterreich



Einsetzen des Kunststofftanks bei der Familie Stritzinger



Die Grafiken zeigen eine Regenwassernutzungsanlage für Haus und Garten (1) bzw. nur für den Garten (2)

uns über die Kosten und Förderungen informiert hatten, ging es eigentlich Schlag auf Schlag“, erzählt der Hausherr.

Nach einer kurzen Wartezeit von zwei Wochen kamen die Tanks geliefert. Der Selbsteinbau verlief parallel, zwischen Nachbargarten und jenem, der vierköpfigen Familie. Engelbert Stritzinger erinnert sich: „Während der Bagger den ersten Tank vom Lkw hievte und nebenan der Einbau begann, wurde in unserem Garten das Loch für den Tank ausgehoben. Binnen eines Tages, oder vielmehr nach rund

2,5 Stunden war alles erledigt. Der Tank mit Sand eingeschüttet und mit Wasser gefüllt“, weiß die Familie freudestrahlend zu berichten.

Obwohl der Wasserpreis in der Gegend ein relativ hoher ist, stand für die Familie das Einsparen von Trinkwasser zur Kostensenkung nicht primär im Vordergrund. Vielmehr zählten der Umweltgedanke und die Möglichkeit, etwas zu nutzen, das von der Natur kostenlos gegeben wird.

Anfangs belächelten Bekanntenkreis und Nachbarschaft das Vorhaben. Viele standen dem Projekt kritisch gegenüber. Das Einsparungspotenzial wurde immer wieder angesprochen. „Für uns war klar, dass andere, die sich mit dem Thema bisher nie ernsthaft auseinander gesetzt hatten, nur im Sinn der nahen Zukunft denken und nicht längerfristig überlegen. Wir haben einfach eine nützliche Variante gewählt und uns dafür entschieden, Regenwasser sinnvoll einzusetzen. Jeder spricht vom Sparen, aber auf der anderen Seite nutzt niemand das, was uns kostenlos zur Verfügung steht“, stellt Maria Stritzinger klar.

Regenwasser sinnvoll nutzen

Für einige Anwendungsbereiche des täglichen Lebens kann gänzlich auf den Einsatz von kostbarem Trinkwasser verzichtet werden. Die Toilettenspülung, die Bewässerung des Gartens, ver-

schiedene Reinigungstätigkeiten und in vielen Fällen der Betrieb der Waschmaschine können unter Einhaltung bestimmter Kriterien (Erstens ein vollkommen getrenntes Wasserleitungssystem und zweitens die Vereinbarung mit dem Abwasserentsorger) mit Regenwasser vorgenommen werden. Komplett und kompakte Regenwasser-Nutzungs-Systeme mit Tank, Filter, Entnahmestationen und automatischer Trinkwassernachspeisung sind heute Standard.

Die Bewässerung des Gartens mit Regenwasser ist eines von vielen guten Beispielen dafür, in welchen Bereichen des täglichen Lebens, Trinkwasser einfach durch Regenwasser ersetzt werden kann. Der Einsatz von Regenwasser-Nutzungs-Systemen mit Tank erlaubt es, auch in niederschlagsarmen Monaten ohne Belastung der öffentlichen Trinkwasserversorgung, den Garten regelmäßig mit Wasser zu versorgen und die Blumenpracht zu erhalten. Regenwasser ist besonders „weich“, wodurch es Pflanzen bei der Aufnahme von wertvollen Mineralien hilft. Bei der Nutzung zu Waschzwecken fällt beim „weichen“ Regenwasser auch die Dosierung von Waschmitteln und Enthärter deutlich geringer aus – ein weiterer Beitrag zur Entlastung der Umwelt.

Die Möglichkeit, für den Konsum vorhandene, natürliche Ressourcen sinnvoll und ohne Folgen für die Natur zu gebrauchen,

lässt sich mit Regenwasser einfach umsetzen. Die Nutzung wird in den natürlichen Kreislauf von Verdunstung, Regen und Versickerung integriert. Damit ist Regenwassernutzung aus ökologischer und ökonomischer Sicht eine sinnvolle Ressourcennutzung, die den Wasserhaushalt langfristig für Mensch und Natur in Einklang belässt. Anlagentechnik und Produkte zur Regenwassernutzung sind mittlerweile so ausgereift, dass für alle Ansprüche und jeden möglichen Anwendungsbereich geeignete Komponenten zur Verfügung stehen.

Lebensqualität pur!

„Früher hatte ich immer ein aufmerksames Auge auf unsere Kinder, wenn Sie im Garten mit dem Wasser spielten. Heute bin ich viel entspannter. Wenn wir während den warmen Sommermonaten vergnügt mit dem Wasser plantschen und unbeschwert herumalbern, dann vertraue ich darauf, dass der Regenwassertank in den nächsten Tagen wieder von oben befüllt wird“, reüssiert Engelbert Stritzinger abschließend. Ein konkreter Wunsch seitens der jüngsten Familienmitglieder wurde ebenfalls bereits geäußert. Eine Gartendusche, die mit Regenwasser betrieben wird. www.ig-regenwassernutzung.at

ALLE INFOS ZUM THEMA



■ Vor kurzem hat die IGRW einen neuen Image-Folder herausgebracht, der über Ziele, Aufgaben und Anliegen informiert bzw. die verschiedenen Vorteile der Regenwassernutzung beleuchtet. Anforderung und weitere Infos über das Internet.

DATEN & FAKTEN

Einsatzbereich: Garten

Gartengröße: 1.500 m²

Wasserverbrauch in heißen Sommermonaten: rund 1.000 Liter täglich (mindestens 2 Gießdurchgänge)

Tankgröße: 7.500 l

Tankart: Kunststofftank (wahlweise auch als Betontank möglich)

Förderung 2006: 32% der Kosten für Tank und Baggerung

Zu beachten: Die Förderrichtlinien sind je nach Bundesland und Gemeinden unterschiedlich und gegenüber 2006 teilweise geändert. Details dazu sowie weitere nützliche Informationen finden Sie im Internet.